

konnte er nicht stattdemiger Beamter werden. Er ist also im Sinne des Gesetzes nicht angeht, sondern nur befristet gestellt sein kann, da ihm kein festes Gehalt zur Seite steht, die von ihm erzielenden Einnahmen aus §§ 36 und 37 des Reichsbeamten-Gesetzes nicht bestehen. Sodann war der Senat der Ansicht, daß der Richter auch für die Entscheidungen, welche der Richter trifft, und deren Folgen nicht verantwortlich gemacht werden können. — Hiergegen wird, wie wir vernehmen, 2. Revision eingelegt. Das Resultat werden wir unseren Lesern mitteilen.

Das Wirken der Staatsverwaltenden in konservativer Beziehung.

Die Grenzboten, eine auf konservativem Boden stehende Wochenchrift, charakterisieren das widerliche Treiben der „Staatsverwaltenden“ Kreise in folgender Weise:

„Die Parlamentsverhandlungen der letzten drei Wochen liefern eine hübsche Beispielsammlung zu einem der wichtigsten Sätze der Volkswirtschaft. Am 5. März lasste im preussischen Abgeordnetenhause der Abgeordnete Knebel, die Aufmerksamkeiten der Regierung auf die Gefahr der Einfuhr ausländischen Obstes hin, auf 117.000.000 Kilogramm sei die Einfuhr gestiegen. Denn wenn eine Mutter sich freut, daß sie jedem ihrer Kinder täglich einen Apfel geben und ihrem mangelnden Mann wohlbedachtig ist, so ist das natürlich in unserer unergieblich schönen Wirtschaftordnung ein Unglück, gegen das sofort der Staat einschreiten muß. Am 12. März klagte im Reichstage jedermann jeden an wegen des unglücklichen Zuckerertrages. Keiner wollte es gewahren sein, auch Herr Baasche nicht; der Baig, meinte er, habe zu viele Väter, als daß er sich dafür verantwortlich fühlen könne; er weiß nicht einmal mehr, wie er getrimmt hat. Aber diese Väter sind doch lauter eminent staatsverhaltende Männer, die nicht allein den Nationalismus, sondern auch die Weisheit in Erbschaft haben. In Frankreich hat sich an den letzten Debatten über die Zuckersteuer der sozialistische Abgeordnete Jaures sehr lebhaft beteiligt, und da klagt nun Leroy Beauvais im Economiste: „Es ist bedauerlich, daß man in dieser Debatte die Initiative aller Verbesserungsvorschläge, von denen einige unpraktisch, andere aber durchaus annehmbar waren, Herrn Jaures überlassen hat. Dadurch hat man den Sozialistenführer auf ein höheres Postament gestellt und ihn in die beneidenswerte Lage gebracht, in vielen Fällen den gebundenen Menschenverstand vertreten zu haben, und man hat ihn obenhin zum Haupt der 220-250 Deputierten erhoben, die gegen das Gesetz stimmten.“ Am 13. März zog im preussischen Landtage Graf Kanitz gegen das Kohlenverbot des Ruhrgebiets los, empfahl dem Eisenbahnminister die englischen Kohlen und ausländischen Schienen und sprach seine Freude darüber aus, daß der Ruhrpudr der Bergarbeiter auf mindestens 1500 M. Einkommen als berechtigt anerkannt werde (von der öffentlichen Meinung, muß man ergänzen); die Zinsen haben ihn bis jetzt nicht angetaunt). Selbstverständlich beneidet der agrarische Graf, daß ihm das Weisheit der deutschen Kohlen- und Eisenindustrie nicht weniger am Herzen liege wie den Herren der Berke; nur ist es die Frage, ob ihm diese Herren glauben werden; vermag er doch auch die Liebe der Getreidehändler zur Landwirtschaft nur schwer für sich zu halten.

In mehreren Sitzungen sodann gerieten einander die Agrarier von Ost und West wieder einmal wegen der Staffelfaktorie in die Haare, und auch die Feindschaft gegen die Kanäle kam gelegentlich wieder zum Ausdruck. Jede Interessengruppe will eben für die Ausfuhr ihrer eigenen Produkte alle Verkehrsmittel in größter Vollkommenheit zur Verfügung haben und zugleich diese Mittel vernichten oder ihre Anwendung hemmen, wo immer sie von Konkurrenten benutzt werden: eine Zumutung, durch die der allergeringste und herrenloseste Verkehrsminister zum Wagnis gezwungen werden kann. Sowohl im Landtage wie im Reichstage wurde mehrere Tage lang das leere Stroh der Vorforderung gedroschen, wobei der Herr Handelsminister das Thema variierte: nichts Gewisses weiß man nicht, und für seine Höflichkeit gegen beide gleich radikale Parteien von der Rechten wie von der Linken gleich lebhaften Beifall erntete. Fügen wir noch hinzu, daß der neue Sekretvortrag zur Organisation des Handwerks nach handelsfreundlichen Vätern ein „Zünftlerding“ ist, „an dem niemand Gefallen finden wird,“ und daß nach der schon

wieder einmal in einer großen Reichstagsdebatte vorgebrachten Ansicht der Konservativen die Vätermeister zu Grunde gehen müssen, wenn ihnen nicht gestattet wird, ihre Gesellen und Lehrlinge in der von einer Reichskommission ermittelten Weise zu schänden und an der Gesundheit zu schädigen, so haben wir ein Bild unfer höchst vortrefflichen Wirtschaftsordnung, wie es kein Sozialdemokrat schöner malen kann.“

Sehr richtig! Uebrigens schreibt dasselbe Organ zu der Haltung der Agrarier in der Bäderverordnungsfrage ganz in unserem Sinne:

„Eine auf den Stimmengang berechnete Politik macht stets einen widerlichen Eindruck, aber etwas Widerlicheres als das Liebeswerben der Agrarier um die Bädermeister haben wir lange nicht erlebt. Ehe der verunglückte Feldzug gegen die Bäder alle Kräfte der Agrarier in Anspruch nahm, wurden die Bäder als Schmarober verfolgt, die sich im Bunde mit den Jährlern und den Märlern auf Kosten der Landwirte bereicherten, und die durch Dominal- und Genossenschaftsbädiereien auf's Trockne gejagt werden mußten; jetzt sind diese Bädermeister auf einmal unentbehrliche Gesellschaftsgenossen, die schon schwer um ihre Existenz ringen, und die nun noch dazu auch der Staat unversöhnlich bedroht, indem er ihnen eine unumkehrliche Ausbeutung ihrer Arbeiter verbietet. Der Freiger d. Stumm freudig erklärt die Bäder für das gefündeste Gewerbe. Er soll doch seinen Sohn, wenn er einen in diesem Alter hat, jenem Stuttgarter Meister in die Lehre geben, der seinen Lehrling der Widerpenstigkeit fehduldig, weil dieser nicht dem ersten Befehl folgt; dem Jungen sind nämlich nur vier Stunden Schlaf, natürlich Tagelohn, zugemessen. In Schottland soll die Nacharbeit in den Bädereien betriebe vollständig abgelehnt sein.“

Die Organe des Agrarierturns sind damit, wenn auch nicht vollständig, so doch gut geeignet. Aufgabe der Wähler wird es sein, die Herren Liebesgabenapostel auf's Trockne zu jagen.

Soziale Heberfakt.

„Einer entsetzten Wohnungsnot geht die Leipziger Arbeiterklasse entgegen. In den meisten Stadtteilen sind kleine Wohnungen noch schwer oder gar nicht zu erlangen. Die Leipziger Hausagrarier lassen sich ins Fünftel, die Mietspreise sind in fortgesetzter Steigerung begriffen, während Hunderte von armen Familienmitgliedern schon jetzt nicht mehr wissen, wo sie für ihre Familien ein Unterkommen finden können, oder für die nächste Zeit die Ermittlung zu befürchten haben. Das Emittierenhaus ist überfüllt und reicht schon längst nicht mehr zu. Der Rat der Stadt hat sich deshalb entschließen müssen, an das Lindenauer Armenhaus eine Anstalt für Emittieren anzubauen. Er hat dazu 24.500 M. und für die erforderliche Einrichtung 5900 M. bewilligt.“

„Ein trauriges Bild aus dem Arbeiterleben. Die verheiratete Zimmermanns-Gefährtin Clara Dreicher, welche durch Fahrlässigkeit den Tod ihres Kindes verurteilt haben sollte, hatte sich vor dem Landgericht in Berlin zu verantworten. Sie entrollte folgendes trübe Bild aus dem Arbeiterleben: Sie sei Mutter von sechs lebenden Kindern, von denen das älteste zehn Jahre alt ist. Mit ihrem Ehemann und dessen Vater hatten sich also neun Personen in die alte Stube und Küche bestehende Wohnung zu teilen. Die beiden Männer müßten sich schwer arbeiten, nach genossenem Abendbrot pflegten sie sich zur Ruhe zu legen. Aber auch sie sei von früh bis spät mit Arbeit überhäuft, wenn sie ihre Wohnung und ihre sechs Kinder in Ordnung halten wollte. Am Morgen des 17. Januar d. J. sei sie wie gewöhnlich um drei Uhr aufgestanden, die beiden Männer müßten früh zur Arbeit und vorher Kaffee trinken. Sie habe in der Küche Wasser warm gemacht und einen Eimer voll lauwarmes Wasser in die Stube getragen, da sie ihr 8 Wochen altes Kind baden wollte. Sie stellte den Eimer neben sich und setzte sich auf die Bankette, um dem Kinde vorher Rahmung zu geben. Ob sie nun hierbei einen Ohnmachtsanfall gehabt, oder ob sie von Verleumdung eingehten sei, wisse sie nicht. Plötzlich sei sie aufgeschreckt. Sie vermisse das Kind, welches an ihrer Brust gelegen. Zu ihm em Entgegen erblicke sie den kleinen Körper mit dem Kopfe nach unten im Eimer liegen. Das Kind war dem traflosen Arme entfallen und in den Eimer gefallen. Es war bei

wirklos, als die Mutter es emporgog und es zu ihrem Namen ins Bett legte, denn sie erst werden mußte. Dann stürzte sie zum nächstwohnenden Arzt — er lehnte es ab, zu kommen. Ein zweiter Arzt folgte mit nach ihrer Wohnung, die von ihm angefertigten Wiederbelebungsvorkehrungen waren erfolglos. Der Sadverfändigte, Professor Dr. Strahmann begutachtete im Termine, daß das Kind den Erstickenstod erlitten habe. Der Staatsanwalt hielt eine Fahrlässigkeit vorliegend, für die er das zufällig niedrige Strafmass — einen Tag Gefängnis — beantragte. Der Gerichtshof sprach die Angeklagte frei. Der Vorstehen, Landgerichtsrat Grumbitz, führte aus, daß man es nicht als eine Fahrlässigkeit bezeichnen könne, wenn ein dermaßen mit Arbeit überbürdetes Weib, wie die Angeklagte, sich unter den vorliegenden Umständen vom Schlafe übermächtig lieg.

Tagessordnung

- für die ordentliche Sitzung der Stadtverordneten, Montag, 6. April, ab. nachmittags 4 Uhr.
- Öffentliche Sitzung.
1. Erhebung von Beiträgen zum Brücken- und Straßenbau im Zuge des Mühlberggraben.
 2. Verkauf einer Baustelle an der Ecke der gr. Ulrichstraße und des Reitbahngrundstückes an die Witwe Hoffmann.
 3. Anderweitige Festsetzung des Bauzuschlages für 1897/98.
 4. Genehmigung des Vertrages mit der Firma Kramer u. Co. wegen Erbauung einer elektrischen Straßenbahn.
 5. Festsetzung eines Fluchtlinien- und Höhenplanes für die projektirte Veränderung der Freimühlstraße.
 6. Erhebung eines Verordnungs-Bauquantums von Jagdpächern.
 7. Genehmigung des Bauplans Schützenhof Nr. 8.
 8. Mittelbewilligung für die Stadtbibliothek.
 9. Weiterzahlung einer Unterstüpfung aus Mitteln der Bau-Rückstellung.
 10. Definitive Anstellung des Direktors der gewerblichen Zeichenschule und Festsetzung einer Gehaltsstafel für denselben.
 11. Definitive Anstellung von 13 Volizei-Georganten.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittnerberger.

Lokales und Provinziales.

Seite 3. 3. April 1897

* **Achtung, Vereinskalender!** Diejenigen Vereine, welche in den Vereinskalender aufgenommen ein wollen, haben bis Mitte nächster Woche die Angaben über Namen des Vereins, Vorkal. u. Tag der Versammlungen und Adresse des Vorsitzenden bezw. des Kassierers an die Redaktion gelangen zu lassen. Dieselben Angaben werden von demjenigen Gewerkschaften erbeten, die in der gefälligen Kartellfestigung nicht vertreten waren.

* **Nach etwas aus dem Reiche des Herrn v. Thielen!** Vor einiger Zeit wurde zwei Arbeitern auf Bahnhofs-Gasse, welche mit der Desinfektion der Viehwagen beauftragt waren, die vom Eisenbahnminister ausgelegte Entschädigung für Mehrverbrauch der Sachen entzogen; sie erhielten dafür eine Funktionszulage von täglich 60 Pf. Die Leute wurden dadurch um monatlich je 30 M. geschädigt, aber dafür wurde ein Beamter mit einem Gehalt von jährlich 2300 M. und 432 M. Service zur Beaufsichtigung hinzugefügt. Selbstredend mußte da den Arbeitern abgezogen werden, denn wie sollte der Gehalt für den Beamten lauffrankommen, und die Arbeiter können es ja müssen. Seit 16 Jahren wurde die Entschädigung gezahlt und bei der Direktion Raabeburg geschieht es heute noch. Als aber die Direktion Halle aus Rudr kam, da ging's nicht mehr. Die Leute setzen ihre Gesundheit auf Spiel, denn sie hantieren mit stinkendem Wasser und Karbol.

* **Ein Konflikt** zwischen den Stadtverordneten und dem Magistrat droht über den von erstere vorgeschlagenen Streichungen im nächsten Haushaltsplan auszubrechen. Der Magistrat will mehrere der Streichungen nicht anerkennen. Wir raten dem hochherrslichen Magistrat, ganz entschieden auf seinen Forderungen zu bestehen. Das wäre ja noch schöner, wenn die Stadtverordneten sich herausnehmen wollten, einen anderen Standpunkt einzunehmen als der hochweise Magistrat. Solche rollenwüdrige Seitenprünge dürfen nicht gebildet werden.

* **Eine neue elektrische Bahnhalle** soll durch die Firma Kramer u. Co. in Berlin vom Vorkap an Bahnhofs aus bis nach Reideburg erbaut werden. Der mit der Stadt abgeschlossene Vertrag verpflichtet u. a. die Firma, als Fahrpreis für die Strecke nicht mehr als 10 Pf. zu er-

zählen, damit um ihn zu erwerben, erford. sich als kein Bruder nieder kam und hätte ihn, wohl in großer Freude, ihn wo er zu leben, auf die Erde, wie man er lange fern ankommen wäre.

„Sie machten sich um neuem auf den Weg. Der Tag ging zur Ruhe. Aus Furcht sich im Walde zu verirren, beschleunigte der Jüngling den Schritt. Der hinterer Mann, der ihm folgte, glaubte, er wolle vor ihm fliehen. Da er hob er den Baumstamm. Sein junger Bruder rief ihm zu, er solle stehen. Ein schillerndes Licht der Aufmunterung schenkte auf seinen Lippen. Da geriet er ihm die Krone niederlaufend das Haupt, und das Blut stürzte hervor. Der Großvater, auf den der erste Tropfen fiel, ließ ihn voll Schreden zur Erde niederlegen. Die Erde soz dirhnen Tropfen stürzend, schandend ein; ein lauter Schrei des Absehens entrang sich ihrer Brust, und der Staub des Weges zeigte den düstigen Scham des entsetzten Tuns.“

„Bei dem Schrei des Opfers sah ich alle Götterdämonen, wie vom Sturm des Schredens ergriff, die Füchse ergriff. Sie eilten über die Welt dahin, die gebahnten Wege verließen; an einem Fernzug sie flüchten sie sich auf und die Bäume ergreifen die Schändlichen an. Ich sah, wie sie die Jahre flüchteten und ihre Krallen wogen. Der große Kampf in der Schöpfung begann.“

Da so er ewige Kampf aller Wesen an mir vorüber. Der Später streift auf die Schwärze, die Schwärze erhebt sich in ihrem Aus e die Flügel, die Flügel liegt sich auf den Rücken nieder. Vom Sturm flüchtete zum Himmel, die Flügel flüchtete sich, und ihre Flügel verkehrten, ihnen lie neben sich andere Brüder bereit, das Glück an ihnen zu vollziehen.

Die Natur selbst vom Schreden übermächtig, lag lange wie vom Kampf erlöst. Die reinen Wesen des Horizontes waren gerührt. Die Sonne ergriff sich beim Auf und Niedergehen mit rotem Wolfen; die Gewässer fließen fortan mit ewigem Schäumen dahin, und die Bäume, die ihre Zweige senkten, waren von nun an in jedem Jahre weisse Blätter zur Erde.

(Fortsetzung folgt.)

Weiteres.

— **Echte Waden.** Referendar: „Alle Achtung vor Ihren Waden, Herr Lieutenant!“
Lieutenant: „Sind noch nicht mal meine Stammeln!“

Blut.

Aus den Erählungen an Ninon von Emil Jola.

Deutsch von Marie Kunert.

2) (Nachdruck verboten)

Der Mond blühte bleich und traurig auf dieses Meer, dessen trübe Wogen seine Strahlen nicht zurückspiegelten. Er glüht durch die Wolken des Himmels dahin und das Limmende Verden aus, das er über die Finsternis mit ihren Schauern ausbreitet. Ich sah die abendliche Öffnung eines Abends zu verschließen. Die Wogen schwellen immer mehr, immer mehr. Sie röhren mit ihrem Schäum Gneiß Lypen.

II.

Beim Morgengrauen kam Elberg und wachte Gneiß, der den Kopf auf einem Stein gebietet schritt Freund,“ sagte er. Ich hatte mich in den Büschen verriet, und als ich mit endlich am Fuß eines Baumes niederkam, um zu rufen, überfiel mich der Schlaf. Der Engel der Träume kam und neigte sich über meine Stirn und e tröste vor meinen inneren Auge fremdartige Bilder, deren Erinnerung auch das Gedächtnis nicht zu bewahren vermochte. Ich sah die Welt in ihrer Reinheit. Die Sonne leuchtete ein großes lachendes Antlitz zu sein. In die jungfräuliche Erde lag in den Strahlen der Marienonne da in ihrer höchsten Reife. Die Gräserhalm, die größer waren als in ihre mütterlichen Eichen, fielen im leuchtenden Licht nieder, wie vor sie brühte nicht können, wie sie in die Erde im Winde. In den Ähren der Weiz treifte der Saat, und er war in seinem Lichtflüß vorhanden, daß er, weil er sich mit den Bäumen und Pflanzen nicht mehr bequemen konnte, aus den Heiselpalten hervorzuwachen und die Natur zerschlehte.

Der Himmel sah strahlend in breiter Ruhe darauf hernieder. Die Natur erwiderte aus ihrem blauen Schilumein und wie ein frommes Kind um Wogen zu wecheln und Gott im Gebete für das Licht dankt, so ja die sie um Wogen um all ihre Duffe und Wunde empfang. Rüste so heran, aber so unaußerordlich ließ, daß wenn Sonne sie kaum zu lassen, zu ertragen vermochten, so glüht ich mich erlösen lie mir.

Die Erde stüßte und fühlbar, gebrach ohne Schmerz. Mit Früchten beladene Bäume breiteten aller Orten ihre Zweige aus

und Göttererlöser umfluteten die Wege, wo man deutet mit Lin. Das Licht. Der heiligsten Licht merkte man es an, daß der Schweiß der Menschen sich mit ihren Händen noch nicht vermischet hatte. Gott allein arbeitete für seine Kinder.

Der Mensch lebte wie ein Vogel von dem, was die Natur ihm bot. Er brach die süßlichen Früchte von den Zweigen, trank das Wasser der Quelle und schlief am Abend im Schutze eines Gebirges ein. Seine Lippen verabschiedeten das Fleisch; er farrte den Schwanz des Bütes noch nicht und bequante sich mit der Würge, die der Tau und die Sonne seinen einfachen Spielen verlieh.

So blieb der Mensch unzufriedig, und seine Unzufriedenheit saßte ihn zum Verdrerb über alle Wesen der Schöpfung. Alles lebte in Unzufriedenheit. Ich vermochte nicht zu schreien, wie rein die Welt war, wie ich lebte, und die Freude sie erfüllte.

Der Vogel entfaltete seine Schwingen noch nicht, um zu fliegen; die Wälder tragen noch keine weissen Höhen in ihrem Schoß bildeten ein einziges Licht unter dem Schutze der Sonne, und sie alle waren beschäfte lebten unter dem Schutze der Sonne, und sie alle waren ein einziges Volk, das nur ein Ziel hatte, die Welt zu sein.

Ich sah die Welt unter all diesen Wesen inmitten dieser Natur. Ich fühlte wie ich hätte, und die Welt wurde. Meine Brust atmete in tiefen Jüngen die reine Dämmerlicht und ich begriff, in dem ich die Welt unter der Welt zu sein, dem lebten ein Hauch einer reinen Welt, und das Licht, das Licht des Entschlusses, welches dem Vergangenheit, wenn er aus der dunklen Nacht der Erde über die Welt und Luft emporstiegt.

Während der Engel der Erde mich noch immer in Schilumein wachte, vertrieb sich mich ein Wind in einen Wald, und ich erblickte zwei Männer, die einen eng an sich, der sich im Gespräch verlor, nachschickten. Der jüngere, ein Jüngling, der sich in der Welt lang in einem Bilde von seiner Lippe und ihm Bild rühre voll hielt, lüchelt auf je in der Welt um Meer. Jüngling schaute er zurück und schaute seine G. Schilumein zu. Ich weiß nicht, ob ich seinen Namen kannte, daß es ein Wunderzeichen war.

Aus dem Jüngling die ich über die Welt blickte und stamm. Er ritzte, vor den Jüngling ein Bild es Haffes und während dieses laßt voran schritt, vor sein Sa g unruhig und hoffig. Es war, als verlor er ein Opfer, das ihm nicht entzogen konnte.

Ich sah ihn den Stamm eines Baumes abbrechen und daraus zu so er sein eine K. schilumein. Er sah, er sah die Welt, seinen Weisheit, und den Welt, er erlernte, wie er ihm noch, indem er seine Waffe hinter sich verberg. Der Jüngling, der sich nieder-

Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer in Damen-Kleiderstoffen

sind in grossen Sortimenten und wundervollen Effekten nunmehr vollständig eingetroffen und zum Verkauf gestellt.

Unsere Spezial-Abteilung

für

Damen-Mäntel, Jackets, Kragen,

ebenso

Mädchen-Mäntel u. Jackets

enthält eine Massenauswahl in den neuesten, geschmackvollsten Facons vom einfachsten bis hoch-
elegantesten Genre.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.

Wir sind entschiedene Gegner des Rabattwesens und stellen allen unsern werten Kunden gleich billige Preise.
Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert,
und ist jeder, auch der Nichtkennner, vor Vertausung geschützt.

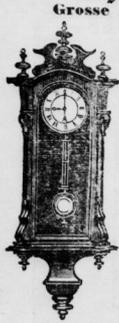
Brummer & Benjamin

grosse Ulrichstrasse 23, Part. u. 1. Etage.

Gardinen, Portiären, Teppiche, Läuferzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, weisse Leinen, Bettzeuge, Inlett, Drell, fertige Leib- u. Bettwäsche, Bettfedern, Tafel-, Tisch- u. Theegedecke, Handtücher, Taschentücher, Staubtücher, Normalhemden, Camisoles, fertige Morgenkleider, Blusen, Unterröcke, Schirme, Schürzen, Corsets, Handschuhe etc.

Uhren Trauringe

a Paar von 2 4 6 10 16 20 24 27 30 36 40 50 bis 60 RM
Armbänder v. 1 2 4 6 10 b 20 RM
Medaillons für Herren u. Damen v. 3 5 8 10 18 bis 40 RM
Herren- und Damenketten von 1 150 2 3 4 5 8 10 bis 50 RM
Ohrringe u. Broschen von 1 150 2 3 4 6 10 5 b 20 RM
Herren- und Damenringe von 2 3 4 5 6 8 10 bis 20 RM
Halsketten, Kreuze, Korallenketten, Manschettenknöpfe von 2 3 4 5 6 bis 18 RM
Die Waren sind in meinem Schaufenster mit den Preisen ausgestellt.



Grosse Auswahl
Feine
Aufz.-Regulator
14 Tage gehend, von 14 an bis 75 an
Goldene
Damen-Remontoir
v. 20 an b 300 an
Goldene
Herren-Remontoir
v. 50 an b 300 an
Silberne
Herren-Remontoir
von 10 bis 65 an
Schwarze
Stahl-Uhren
für Herren u. Damen
v. 12 bis 60 an
Nickel-Uhren
von 6 an
Weck-Uhren
von 3 an.

Sehr gute Ware.
Für gutes Gehen keine 2 Jahre Garantie.

H. Schindler,
Uhren- und Goldwaren-Gandlung,
gr. Meißnerstr. 35, Ecke der Promenade.
Billigste und beste
Reparatur-Werkstatt.

Mast-Rindfleisch v. 55
Schweinefleisch 55
Lammfleisch 55
Frische Würstl 55
Karl Schlag,
Fleischermeister in Teichhausen.

S. Weiss, Halle a. S.

Erstgrößtes Spezial-Geschäftshaus am Platze.

Die Ausstellung in meinen Schaufenstern bitte
zu beachten.

**Frühjahrs-Paletots
Havelocks**

Stoff-Mäntel
— mit und ohne Futter —
— mit und ohne Kermel. —

Stoff-Mäntel
mit Gummi-Einlage.

**Haus-Joppen
Jagd-Joppen
Kutscher-Mäntel
Livrée-Anzüge
Kutscher-Westen
Reit-Hosen
Radfahrer-Anzüge
Radfahrer-Hosen
Turner-Hosen
Frack-Anzüge
Kellner-Anzüge**

**Cheviot-Anzüge
Saison Anzüge
Gesellschafts-Anzüge.**

**Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots**
neueste Façons — feinste Fabrikate.

Für die forpulentesten
Figuren:
**Anzüge, Paletots,
Havelocks,
Hosen, Jacketts,**
etc.

Großes Stofflager.
Anfertigung nach Maß.
Eigene Zuschneiderei.
Sorgfältigste Ausführung.

Franz Martini,

Fürstebindermeister
Geißstr. 18.
empfehlen einem geübten Publikum alle
Sorten feine und ordinäre
Fürtten, Fellen- u. Finselwaren etc.
auf das angelegentlichste, unter Zu-
sicherung zeller Bedienung.



Allgemeines Siam etc. hat es dem
Anblick der Billigkeit und kolossal. Aus-
wahl des
Uhrenfabrikators von

Sparmann
gr. Steinstraße 47, neben Halbhalle,
gegr. 1-68 — billigste Bezugquelle.
Schlagwerk-Regulator, 14 Tage gehend,
in wunderbar schöner Ausstattung, 14 an
Wetter (Walt. Jungbans), anerkannt
b. best. Fabrikat 2 25 an außer Re-
paraturen. Silberne Jubiläum-Demo. sehr
genau abgezogen. 10 an Kupferuhr
250 an Alles unter Garantie.

Möbel- u. Polsterwaren-Magazin
R. Harmann,
Geißstraße 65, Ecke Neumarktstr.
Anerkannt billigste Bezugquelle in
Braut-Ausstattungen,
Wohnungs-Einrichtungen etc.

Jeden Sonntag früh
ff. Speckfuchen
von frischem Bier u. frischem Sand-
speck empfiehlt Otto Hähnel
Gang 12, Geißstraße 46.

Beilage zum Volksblatt.

Nr. 80.

Halle a. S., Sonntag den 4. April 1897.

8. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

204. Sitzung vom 2. April. 1 Uhr.

Die Mitglieder ehren das Andenken des verstorbenen Abgeordneten **Schulze-Königsberg** (loq.) durch Erheben von den Sitzen. Zunächst hielt an der Tagesordnung die Beratung des Antrags **Hiebemann v. Sonnenberg** (Antik) und Gen. die Bundesregierung zu erlösen, einen Geheimgang zu zulassen, wonach bei allen gerichtlichen Verhandlungen die konfessionelle Eidesformel wieder eingeführt wird.

Dieser Begründung des Antrages nimmt der Abg. **Hiebemann v. Sonnenberg** (Antik) das Wort. Seine Partei kann durch die Annahme des Antrages geschädigt werden. Die Eidesformel, wie sie in der Zivilprozessordnung festgesetzt worden ist, hat zu vielen Unzutunlichkeiten geführt. Bekannt ist, dass ein üblicher Heidenbock, der als Heidenbock unter der Hand gelehrt wurde, einen evangelischen Geistlichen, der den Eid konfessionell leisten wollte, verhaften ließ. Dieser Vorfall hat zur Beschwerde bei Kaiser Wilhelm I. geführt, der darauf für Heidenbock anordnete, dass er in einem jeden Betrieben gestellt werden solle, ob er die konfessionelle Formel wählen wollte oder nicht. Die Gewissenskonflikte, die in der Wirklichkeit bei Konfessionen oft kommen, verlangen Abhilfe. Es bedürft viele Geistes, vorzüglich in Richtern und Eid zu leisten. Je mehr der Reichstag annimmt, um so mehr müssen wir bemüht sein, den Eid religiös und feierlich zu gestalten, damit er die Wirkung auf die Gemüter nicht verfehlt. Ich bitte Sie meinen Antrag anzunehmen.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Hieber** (Antik.): Meine politischen Freunde scheiden bei dem Antrage und seiner Begründung zunächst alles aus, was nach Antisemitismus schmeckt. Unsere Staats- und Rechtsordnung beruht auf dem Christentum. Doch wollen wir der Gewissensfreiheit soweit Rechnung tragen, dass wir niemanden eine Eidesformel aufzwingen wollen. Für die Weiblichen möge eine Formel eingeführt werden, die die Verbindung von christlicher Jugend nicht enthält. Für die Weiblichen möge die jetzige Formel bleiben. Trotz der vom Antragsteller vorgebrachten Gründe unterstützen wir den Antrag.

Abg. **Weymann** (frei. Volksp.): Der Antrag bewirkt nur den Jubel zu treffen. (Lärm bei den Antisemiten: Beratung.)

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Es folgt die dritte Beratung. Ueber die Reihenfolge der Abstimmung erhebt sich ein längerer Beschäftigungsdiskussion, in der die Redner des Zentrums den Wunsch ausdrücken, doch auch im Falle der Annahme der Zentrumsanträge über den Antrag **Vimburg-Richter** abgestimmt werde, da sie selbständige Anträge auf **Geheimnis** sind.

Demnach folgt die Abstimmung. Das Ergebnis ist: Der Antrag **Vimburg-Richter** wird mit dem Stimmen der Zentrums, der Polen und der jungen Genen. Die Anträge **Vimburg-Richter** werden darauf mit großer Mehrheit ebenfalls angenommen. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes **Par** und **Gen. betr. den Verkehr mit Ausg. Reis. Schmalz**, von deren Fortschritten. Die §§ 1-3 werden angenommen. Ein Verlaufsantrag wird abgelehnt.

Abg. **v. Bismarck** (Antik) hat zu § 4 einen Antrag auf Wiedereröffnung der von der Kommission beschriebenen Bestimmung über getrennte Klassenräume in Schulen über 5000 Einwohner gestellt, will aber im übrigen für die Konfessionen abstimmen.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Abg. **Wogkner** (loq.): Gerade eine Vereinfachung der Eidesleistung ist hier. Der Glaube führt die Partei zur konfessionellen Eidesformel geschädigt herbei. Der Wert der konfessionellen Eidesformel sei in letzter Zeit genügend gekennzeichnet worden durch den Prozess Sommerstein und das Verhalten Lauchitz im Prozess Lipow.

Reiner ist es unklar, dass der Geheimrat Baare einen „unheimlichen Einfluss“ auf das unter meiner Leitung stehende Blatt gehabt habe. Es ist sogar berichtet, dass ein Einfluss des Geh. Rat Baare auf meine rationelle Tätigkeit nicht bestanden.

Reiner ist es unklar, dass ich während des Bergmanns-Streits auf die Beratung geschwächt habe. Es ist dies nicht mit einem einzigen Worte geäußert. In ein ziemlich in maßvoller Form für einen erheblichen Teil der Bergmanns-Forderungen eingetreten, was mich schließlich mit den Zöden „Zinnschmelzen in Konflikt brachte, der mich veranlasste, das Feld zu räumen.

Genau ist es unklar, dass die Sozialdemokratie im Jahre 1893 einen kläglichen Durchfall erlitten hat. Bessere tun ja gar nicht zur Stützung mit mir, sondern der Demokrat **Vanmann**. In der Hauptwahl hatte ich die bei weitem größte Stimmzahl. Wenn ich also in der Stichwahl der demokratisch ultramontanen sozialdemokratischen Koalition unterlag, so war das kein kläglicher Durchfall.

Genau ist es unklar, dass ich mich um die Überlegung des **Wormures** „seitlich die Kampfesweise“ herumdrückte. Ein Schimpfwort im Rahmen einer Verhöhnung widerlegen zu wollen, gestattet bekanntlich das Verbot nicht.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**. Er macht vergebens die Worte **Wolff** und **Hoppstädter**.

Vollständiges und Gerichtliches.

§ 1. **Nachführung eines Auftrages.** Von zwei Hamburger Schauspielern wurde am Donnerstag morgen der Schauer **Manne** K. der am Streit teilgenommen hatte, auf die Anklagebank des Schwurgerichts gestellt. Damit er sich hier als Nachführer eines Auftrages verantworten sollte, der nach Ansicht der Polizei und der Staatsanwaltschaft am Tage der Verbringung des großen Streiks, den 6. Februar, in der **Polizei** vorgenommen sein soll. Der Staatsanwalt beantragte nach Schluss der Vernehmung, den Angeklagten im vollen Umfang schuldig zu sprechen. Die Geschworenen haben die Geschädigten aber mit etwas anderen Augen an und sprachen den Angeklagten nur schuldig der Verbringung des Auftrages schuldig, worin ihm das Verdict dann 14 Tage Haft gab, die durch die fast zweimonatliche Untersuchungshaft verfrist sind. So wanderte der Angeklagte dann statt ins Zuchthaus in die Arme seiner Familie und seiner Freunde.

§ 2. **Wegen Verleumdung des Saalfelder Magistrats wurde Genosse A. Hofmann zu 30 M. Geldstrafe verurteilt.**

Parteienrichtigen.

— Rum Ende des Parteitagess und Reichstagsabgeordneten Schulte wollen wir hier einige Daten aus seinem Leben folgen lassen.

Genosse **Schulte** war Metallarbeiter und als solcher für seine Gewerkschaft tätig. Er trat zuerst öffentlich in Schleierfeld 1884 hervor, dessen Leitung wesentlich in seinen Händen lag. Während des Auftrages, den er am 6. Februar, in der **Polizei** vorgenommen sein soll, die Verbindung mit den in der Schweiz weilenden ausgemieteten Genossen aufrecht zu erhalten, was er zur allseitigen Zufriedenheit ausführte. Unter diesen Umständen konnte es natürlich nicht ausbleiben, dass Genosse **Schulte** sich in hervorragendem Maße der Aufmerksamkeit der Polizei erfreute, die am 17. September 1886 seine Ausweisung verfügte, worauf er mit einem Verbot der Genossen Genosse **Berlin** verließ, begleitet von einer Anzahl treuer Parteigenossen und gefolgt von zwei Polizeikommissaren. Als Vernehmer, als ein **Genosse**, hatte Genosse **Schulte** Vertrieben, fehrte er zurück, freudig begrüßt von seinen hiesigen Freunden. Auch im Jahre 1893 betrauten ihn die Parteigenossen wiederum mit dem Reichstagsmandat.

Er hinterlässt eine Frau und fünf Kinder, welche nach Berlin überföhren. Die Sozialdemokratie aber verpflanze ihre treuen Taten nicht. Er hat seinen Namen mit und Vorname.

Bei den Gewerbegerichts wahlen in **Widau** i. S. figierte in der Klasse der Arbeitervertreter die von unseren

Schmeerstraße 1.

Riesen-Bazar

Schmeerstraße 1.

Zum Umzug empfehle:

Rosetten zu 10 Pf., 2 St. 25 und 1 St. 25 Pf., neue Facons.
 Bouleauxstäbe mit Faltschächeln zusammen 25 Pf.
 Bugrouleaux-Einrichtungen verstellb. für jedes Fenster passend, 65 Pf.
 Gardinenleihen geschweift in allen Größen 50 Pf.
 Wirtschaftswagen 10 Rilo gut wiegend nur 2 M. per Stück.
 Heilmaschinen bestes Fabrikat Stück 1.50 M.
 Handseger Stück 25, 40, 50 Pf.,
 dieselben in echt Hochhaar 1 M. per Stück.
 Aehrflehen 50, 90 Pf., 1 M., dieselben in echt Hochhaar 1.50 M. p. St.
 Scheuerbürsten und Schrubber 15, 20, 25, 40 und 50 Pf.
 Scheuertücher 60 Bentim. breit 5 St. 50 Pf., dief. groß 3 St. 50 Pf.
 Fensterleder 10 und 25 Pf., extragroß 50 Pf. per Stück.
 Wäscheleinen 30 Meter 50 Pf., dieselben 9fach 50 Meter 1.75 M.
 Klammern Schod 15 Pf., amerikanische Schod 30 Pf.
 Küchenrahmen 25, 50, 75 Pf., 1 und 2.50 M. per Stück.
 Gewürz-Etagieren mit 6 Tündern 90 Pf.
 Tönnen echt Porzellan Streublumen 3 Stück 1 M.
 Salz- und Weiskfässer echt Porzellan Stück 50 Pf.
 Essig- und Oelkassen dazu passend 2 Stück 50 Pf.

1 Satz 6 Schüsseln verschiedene Größen 1.05 M.,
 dieselben Zwiebelmuster 1.65 M.
 1 Wasch-Garnitur 4teilig 1.30 M.
 Tassen echt Porzellan weiß Paar 10 Pf.,
 dieselben mit Goldrand 3 Paar 50 Pf.,
 mit Blumen 3 Paar 50 Pf.,
 Zwiebelmuster 3 Paar 50 Pf.
 Kaffee-Services 9teilig 2.65 M.
 Teller prima Ware 1 Duzend 1 M.
 Porzellan Stück 10 Pf.
 Dessert-Teller mit bunten Blumen 10 Pf.
 Wassergläser 8 Stück 50 Pf.
 Fischgläser extragroß Stück 25 Pf.
 Email. Abwaschwannen 45 Bentim. groß 1.50 M., prima Ware.
 Schwedenreichthölzer 6 Pakete 45 Pf.
 Schuhwische beste Qualität Schachtel 6 Pf.
 Außerdem empfehle:
 Schultaschen, Schulkornister von 50 Pf. bis 4 M. per Stück.
 Federkassen, Schiefertafeln laut Vorschrift 10, 25 u. 50 Pf. p. St.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem
 Tage mein
**Gold- und Silberwarengeschäft nebst Goldschmiede-
 Werkstatt**
 von Charlottenstraße 22 nach

Nathausstraße 15

verlegt habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte
 Vertrauen bestens danke, bitte mir daselbst auch fernhin zu bewahren.
 Hochachtungsvoll
P. Ihfeldt, Goldschmied,
 Nathausstraße 15, gegenüber der St. Nicolaikirche.

Apfelsinen!!!

Dienstag den 6. April erhalte einen Waagon prima Messina-Apfelsinen
 und Zitronen. Die Früchte sind köstlich im Geschmack und recht zu feil (voll-
 ständige Hammbirne) und verkaufen zu billigen Tagespreisen.

R. Kannegiesser, Obsthändler,

Unterberg 8, Nähe vom Stadttheater.

Achtung!

Meinen werten Freunden und Bekannten von Halle und Umgegend zur
 Kenntnisnahme, daß ich um Fortwärtung zu vernehmen, nach wie vor in meinem
 Restaurant und Gartenlokal zur Stadt Mansfeld, 60. Klausstr. 22
 wohne bleibe.
 Gemüthlich gleichzeitig mein altes Vereinslokal (60 Personen fassend),
 gute Biere und auslandische Speisen.
 Sonntag gemüthlicher Frühstücken und Spektakeln, abends Familienabend,
 wozu freundlichst einladet.
G. Müller.

Dampferlinie Halle-Rabeninsel

Eröffnung.

Morgen Sonntag von nachmittags 2 Uhr an 1/2 stündliche Abfahrten.
 a Berlin 15 Pf. hin und zurück. C. Schräpler, Halle p.

Neu eröffnet!

Stute & Meyerstein

Neu eröffnet!

Gr. Ulrichstrasse 16, Ecke Dachritzstrasse.

In unübertroffener Auswahl empfehle:
 eleg. Herren-Anzüge, Paletots, Havelocks, Joppen, Hosen etc.
 Elegante Burschen-, Konfirmanden-Anzüge.
 Elegante Knaben-Anzüge zu niedrigsten Preisen in den schönsten Facons und ver-
 schiedenen Farben.
 Anfertigung nach Maß unter Garantie eleganten
 Großes Lager in- und ausländischer Stoffe.
 Arbeiter-Garderoben in allen Artikeln in größten Sortimenten und billigsten
 Preisen.
 Jedes am Lager befindliche Stück ist deutlich mit dem nur erdenklich billigsten
 Preis ausgezeichnet und ist demjenigen Gewährung eines Rabatts vollständig
 ausgeschlossen.
 Streng feste, jedoch niedrigste Preise. Beste Bedienung.

Blaserstraße, Japanstraße 2. Ein junges, edelweisses Mädchen wird
 für den morgigen Tag gelehrt. Eine tüchtige Maschinenwärterin auf
 Nähmaschinen für dauernd und guten Lohn
 gesucht. Die Interessenten, die
 5. Döbnerstraße 4 IV.

Damen-Putz vom einfachsten bis zum elegantesten.

Zum Quartalwechsel!

Gardinen. Grösste Auswahl. Gardinen.

Gardinen, weiß, in guter Qualität, Meter 8, 15, 20, 25, 30, 38, 42, 48, 54, 60,
 75, 90 u. 1.25 bis 1.40 M.
 Teppiche in der größten Auswahl, Kaminster, Stück 4.75, 6.50, 7.50, 9.50,
 12, 15, 16.50, 18, 21, 24, bis 75 M.
 Möbelstoff, 130 cm breit, Meter 98 u. 1.25, 1.75 u. 2 bis 8 M.

Möbel-Kattun, Meter 24, 30, 35, 38, 42, 50, 60, 75 M.
 Manilla-Stoff, Meter 15, 18, 22, 26, 30, 33, 38 M.
 Gardinen-Spitze, Meter 4, 10, 12, 18, 22, 30 bis 75 M.
 Tülldecken in weiß und creme, Stück 4 M.
 Tischdecken, bunt, 1.25, 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50 bis 15 M.
 Kaffeedecken in weiß und bunt, 50, 75, 90 u. 1- bis 4.50 M.

Kleiderstoffe, Kragen, Umhänge, Mäntel, nur Neuheiten zu auffallend billigen Preisen.

Bettzeuge, 65 cm breit, Meter 15 M.
 Bettzeuge, 80 cm breit, Meter 25, 30, 33, 38, 45, 60 M.
 Inlett, rot, 80 cm breit, Meter 38, 45, 60, 75, 80 u. bis 1.75 M.
 Inlett, rot, 130 cm breit, Meter 35, 45, 55, 60 M.
 Inlett, grau, rot, Meter 30, 25, 35, 45 bis 75 M.
 Damen-Schürzen, hell und dunkel, Stück 13, 20, 25, 30, 40, 50 u. bis 1.75 M.

Porzellan.
 Ein Rollen Milchtopf, echt Porzellan, Stück 12 M.
 Ein Rollen Teller, echt Porzellan, Stück 19 M.
 Ein Rollen Salat-Schüssel, echt Porzellan, Stück 33 M.
 Ein Rollen Kuchenteller, echt Porzellan, bunt mit Goldrand, Stück 38 M.
 Ein Rollen Teller, Zeringart, Stück 3, 8, 12, 15, 18 M.

Nun aufgenommen:
 Tisch-Lampen, extra-groß, Stück 95 u. 1.38, 1.75, 2.25, 2.75, 3, 3.50, 4.50, 5 M.
 Kuchenschalen, extra-groß, Stück 28, 35, 50, 75 u. 1.20 M.
 Nacht-Lampen, Stück 42, 60, 75 u. 1 M.
 Zylinder, prima, Stück 2 u. 2 M.
 Ein Rollen Wasser-Eimer, Metall, Stück 48 M.
 Emailiertes Koch-Geschirr in der größten Auswahl, sehr billig.
 Handtuch, 80 cm breit, Meter 14, 18, 25, 30, 38, 45, 50 M.
 Shirts, 80 cm breit, Meter 3, 18, 25, 35, 40, 45, 50 M.
 Damentasch, 80 cm breit, Meter 22, 30, 35, 40, 45, 50, 60 M.
 Damensch, 80 cm breit, Meter 33, 42, 48, 55, 65, 75 u. 1 M.
 Handtaschen, 70 cm breit, Meter 12, 18, 25, 30, 38, 45, 55, 60 M.
 Kinder-Schürzen, weiß, Stück, 8, 12, 15, 25, 35, 45, 55, 65 u. bis 1.25 M.

Kinderwagen 75, 12, 15, 16.50, 18, 21, 24, 27, 30, 35, 40, 45 M.
 Leiterwagen, blau und gelb, 2, 4, 3, 3.50, 4.25, 5, 5.25, 6, 7.50, 9, 12 M.
 Reisekörbe, extra-groß, 2.98, 3.75, 4.75, 5.75, 6.75, 7.50, 8.50, 9.25 M.
 Handkörbe in der größten Auswahl zu sehr billigen Preisen.
 Holz-Küchen-Geräte zu enorm billigen Preisen.
 Nähmaschinen 2 Jahre garantiert, Stück 45 M.
 Bürsten-Waren in großer Auswahl.
 Schiel-Tafeln, Stück 9, 13, 16, 19, 21 M.
 Schiel-Kasten, Stück 2, 5, 9, 12, 16, 25, 35 M.
 Schielstifte, 5 Stück 1 M.

Leipzigerstraße 70. M. Hirsch. Leipzigerstraße 70.

Damen-Putz vom einfachsten bis zum elegantesten.

Die Mitglieder der hiesigen und auswärtigen Konsum-Vereine erhalten 60% Rabatt.

Die Mitglieder der hiesigen und auswärtigen Konsum-Vereine erhalten 60% Rabatt.

Schöne Neuheiten in allen Preisstufen.

Regenmäntel.

Jackets.

Costumes.

Kragen.

Umhänge.

Special-Haus für Damen-Confection und Kinder-Garderobe.

Geschw. Loewendahl.

gr. Ulrichstr. 49. HALLE A/S. gr. Ulrichstr. 49.
(alter Dessauer)

Solide Waaren

Grosses Sortiment.

Feste Preise

Leiterwagen
dies getrieben, mit
Stenochsen, aushert
solid. 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10,
12, 14, 16, 20, 24, 28
Robert Plötz
Veisingerstr. 17

Bojotten,
Gardinenhänge,
Kaufmannshänge,
Befen, Bürsten,
sämtl. Haushaltungs-
gegenstände.
Robert Plötz
Veisingerstr. 17

H. Hamburger Schmalz à Pfd. 35 J.
H. Dögelburger Sauerlisch à Pfd. 6 J.
gemahlener Zucker à Pfd. 25 J.
H. Gerlinge 6 und 7 Stück 25 J.
geb. Klammern à Pfd. 25, 30 u. 40 J.
H. Ringelblum 28 und 55 J.
Ringelblum à Pfd. 35, 50 und 60 J.
aufzuführende Quittenscheine billigst bei

A. Trautwein,
gr. Ulrichstraße 31.

C. Hammer, Uhrmacher,
Reinigungsstraße 42
Zeichenschreiben, Räder,
5, 6, 8 und 10 Markt,
Zylinder Remontoir
Goldbrand
10, 12, 14 und 16 Markt
Regulatur, 14 Tag
gehend, 12, 14, 15 u. 18 Markt
Reife 250 Markt.
Reelle Garantie.
Versand gegen Nachnahme.

Halt! Halt!

Zur Konfirmation
empfehle meine ausgearbeiteten
Schuhwaren

O. Hammelmann, Geißstraße
Reelle Besohl-
und Reparatur-Anstalt
alter Markt 30

liefert Herrenstiefel u. Abzüge 2.20 Mk.
Damenstiefel und Abzüge 1.60 Mk.
Kinderstiefel von 1 Mk. an von nur
bestem Kernleder.

Neuheiten für die Sommer-Saison
sind sämtlich
eingetroffen und empfehle ich

Jackett-Anzüge
in allen modernen Stoffen, chic gearbeitet,
zu 12, 15, 18, 22, 25 - 45 Mk.

Gesellschafts-Anzüge.
Rockfacon, von vorzüglichem Schnitt, einreihig
und zweireihig, in jeder Preislage.

Sommer-Paletots

in wunderbaren neuen Farben, hochelegant sitzend.

Havelocks

aus wasserdichten Loden oder Paletotstoffen
gefertigt von 9 Mk. an.

Radfahrer-Anzüge

sowie einzelne Hosen, Sport-Paletots,
Turner-Hosen u. s. w. u. s. w.

Konfirmanden-Anzüge

in hundertfacher Auswahl zu 9, 11, 15, 18 - 27 Mk

Knaben-Anzüge

bekannt grösste Auswahl am Platze,
Kadetten-, Jäger-, Matrosen-, Kittel- u. Jackettfacon
von 3,00 Mk. an.

Knaben-Anzüge

Neuheiten in Sammt, Plüsch,
weisse Kaschmir, u. s. w. u. s. w.
sehr preiswert.

Umtausch gestattet.

Niedrigste feste Preise.

Für Bestellungen nach Mass

bietet **mein Stofflager** so mannigfaltige Auswahl in **in- u. ausländischen Fabrikaten**, dass
in Bezug auf Güte, Eleganz und Haltbarkeit der Stoffe die höchsten Ansprüche befriedigt werden.
Ein akademisch gebildeter, praktisch erfahrener Schneider leitet die Arbeiten.
Für tadellosen Sitz übernehme jede Garantie.

Moritz Cahn,

Gr. Ulrichstr. 3.

Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 3.

Einem geehrten Publikum von Niet-
leben u. Umgegend bringe mein
Schuh- und Stiefel-Lager
in empfehlende Erinnerung.
Billigste Preise - Reelle Bedienung.
Achtungsvoll
Wilhelm Hegler.

Wagen-Verkauf.
5 Stück neue Handwagen, groß u. klein,
für Kinder, auch Wohnwagen.
K. Kind, Wiebigenstein,
Auguststraße 62.
Ein auch auf dem Markte anwend.
D. C.

Mehrere gebrauchte
Rover
findet vorerst zu verkaufen
Albin & Paul Simon.

Saat-Kartoffeln.
Frühblau, blaurote, Bläulich u.
dergl. Alles beste Sorten empf. hlt
O. Heiler, Steinweg 32.

Brennholz-
Auktion.

Donnerstag den 6. April vormittags
10 Uhr sollen in dem Franz Pöhlger'schen
Saale am Gutenberg angesehend, circa
1000 Haufen starkes Abraumholz meist-
bietend verkauft werden.
Zeit, **C. Beukwitz.**

Ein gut erhaltener einbürtiger
Geldschrank
mit Holz-Interieur
zu kaufen gesucht.

Merseburgerstr. 168, Kont. 1.
Empfehle feinstes Westfälisch Pfd.
60 Pf. Bauchfleisch 55 Pf. Täglich frisch
schafes Lamm- u. Schweinefleisch Pfd.
65 Pf. Feinste Rot- u. Leberwurst Pfd.
70 Pf. und frischen Kalbraten.
Edwin Kreffe, 3 Ly 12, folaplay 7.
Mein Vitualien-Geschäft be-
findet sich von jetzt ab
Kaulenberg 4.
Fr. Titsch.

Großes hochschmeckendes Rot- und
Frühstück empfiehlt und findet frei Haus
Karl Sperina, Wiebigenstr. 11.

Kindertwagen
ausgeht billig.
Al. Brauhausstr. 21.

Heinr. Jacoby

große Ulrich-
straße
Nr. 49.

Bedeutende Preisermäßigung
in sämtlichen Abteilungen meines Warenlagers.
Magazin für Haus- und Küchengeräte,
Glas, Porzellan und Steingut,
Emaille-Waren,
Hänge-, Tisch- und Wandlampen,
Holz-, Bürsten-, Stahlwaren u. s. w.

Sie glauben nicht
wie billig u. elegant Sie sich kleiden können,
wenn Sie Ihre Bedarfsartikel zur Damenmode in dem
Special-Geschäft von
Eugen Glaser, gr. Ulrichstr. 41,
einkaufen. Sie haben nie eine so überaus große Aus-
wahl in Modestücken, in praktischen billigen Futterstücken,
Käpfen, Wägen, Sp. den, Wänden, Rücken u. Schleiern
gesehen und nie so reich und billig gekauft.
Das bekannte neue Wolle-Modestück (ohne Gaze
zu verwenden) kostet in schwarz nur 35 Pf. 2 Meter.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum sowie meinen Bekannten zur Nachricht, daß ich das
Restaurant zum Rünsterheim, Papellengasse 9
abgenommen habe. Bitte mit. Unternehmen gütlich zu unterstützen.
Achtungsvoll
A. Burchardt.

Allgem. Konsum-Verein Halle a. S.
Die 4. Verkaufsstelle Thalamtstr. 1 ist eröffnet.

